

Joseph Prince
Geistliche Kampfführung

Joseph Prince

Geistliche Kampfführung

*Aus dem Englischen von
Mirjam Mutschler*



Die englische Originalausgabe erschien im Verlag 22 Media Pte. Ltd. unter dem Titel *Spiritual Warfare*. Copyright © 2005 by Joseph Prince. Published by arrangement with 22 Media Pte. Ltd., www.josephprince.com.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der Schlachter Bibelübersetzung entnommen. Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet.

Hervorhebungen einzelner Wörter oder Passagen innerhalb von Bibelziten wurden vom Autor vorgenommen. Mit dem verwendeten »mein Freund« werden auch alle weiblichen Leser angesprochen.

ELB *Revidierte Elberfelder Bibel* © 1985, 1991, 2006, SCM R.Brockhaus im SCM Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

LUT *Lutherbibel*, Revidierte Fassung von 1984, Copyright © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

MB *Menge Bibel*.

NGÜ *Neue Genfer Übersetzung* – Neues Testament und Psalmen, Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.

NKJV *New King James Version*, Copyright © 1982 by Thomas Nelson, Inc.

NLB *Neues Leben Bibel*, Copyright © 2006, SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Umschlaggestaltung: © 22 Media Pte. Ltd.

Corporate Design: spoon design, Olaf Johannson

Lektorat: Gabriele Kohlmann, Sonja Yeo

Satz: Grace today Verlag, Gerald Wieser

Druck: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

1. Auflage 2016

© 2014 Grace today Verlag, Schotten

Paperback: ISBN 978-3-95933-022-0, Bestellnummer 372022

E-Book: ISBN 978-3-95933-023-7, Bestellnummer 372023

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de

Inhalt

Kapitel 1 Stehe mit der Waffenrüstung Gottes.....	7
Kapitel 2 Mythen und Wahrheiten über geistliche Kampfführung.....	15
Kapitel 3 Der Gürtel der Wahrheit.....	29
Kapitel 4 Der Brustpanzer der Gerechtigkeit	37
Kapitel 5 Das Evangelium des Friedens.....	45
Kapitel 6 Der Schild des Glaubens	57
Kapitel 7 Der Helm der Rettung.....	63
Kapitel 8 Das Schwert des Geistes	71
Kapitel 9 Gebet	81
Bibelstellen	97

Kapitel 1

Stehe mit der Waffenrüstung Gottes

*Legt die komplette Waffenrüstung Gottes
an, damit ihr allen hinterhältigen Angriffen
des Teufels widerstehen könnt.*

Epheser 6,11 NLB

Der Teufel greift Gottes Ebenbild an

Geistliche Kampfführung ist ein unverzichtbarer Teil unseres Lebens mit Gott. Um uns herum findet ein unsichtbarer Krieg statt. Er ist im Natürlichen nicht zu sehen, doch er ist real. Sobald du geboren wirst, hast du automatisch einen Erzfeind, der sich ganz deiner Vernichtung widmet. Sein Name ist Satan. Er ist der Feind jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes. Er hasst dich, ob du Christ bist oder nicht, weil Gott dich nach seinem Ebenbild geschaffen hat.

Manchmal passieren uns ungewöhnliche Dinge. Wenn man feststellt, dass diese Dinge regelmäßig geschehen und man erfolglos versucht hat, im Natürlichen mit ihnen fertig zu werden, muss man kein Genie sein, um zu wissen, dass das ein geistlicher Angriff ist. Der Teufel ist ein bisschen wie eine Frau, die von ihrem

Freund verlassen worden ist. Sie bewahrt sein Foto auf, schaut es an und dreht dann ein wenig durch. Sie fängt an, das Foto zu attackieren, es zu beschimpfen und zu verfluchen. Bald bekommt es Löcher und Risse! Wenn sie schon ihren Freund nicht attackieren kann, dann wenigstens sein Foto.

Der Teufel tut das gleiche. Er kann es mit Gott nicht aufnehmen, weil Gott zu mächtig für ihn ist, also hat er es auf Gottes Abbild abgesehen – dich und mich. Aber das ist der Unterschied: Bist du Christ und der Teufel greift dich an, dann sagt dir das Wort Gottes, wie du siegreich in dem Sieg stehen kannst, den du in Christus hast. Andererseits stehst du, wenn du kein Christ bist, unter der Herrschaft des Teufels und er kann jederzeit sagen: »Jetzt bist du dran!«

Nicht nur zurechtkommen, sondern im Sieg leben

Die gute Botschaft besteht darin, dass die Bibel uns nicht lehrt, wie wir mit unseren Problemen zurechtkommen können. Sie lehrt uns, wie wir immer im Sieg leben! Die Welt zeigt uns, wie man zurechtkommt. Seminare bringen uns bei, wie wir mit Depression, Krankheit und zerbrochenen Beziehungen zurechtkommen können. Aber Gott will, dass wir überwinden. Sein Wort zeigt uns, wie wir über diese Dinge Sieg erfahren. Das ist der Unterschied zwischen dem, was Gott für uns will und dem, was der Teufel uns antun will.

Ein weiterer Unterschied ist der: Sobald du an Christus glaubst, hast du in Christus alles. Alles! Die Bibel sagt in Epheser 1,3: »Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen in Christus.« Beachte, wie die verwendete Zeitform auf

eine vergangene Handlung hinweist – er *hat* uns gesegnet – mit *allem!*

*Die Bibel lehrt uns nicht, mit unseren
Problemen zurechtzukommen. Sie lehrt uns,
immer im Sieg zu leben!*

Die Welt denkt, sie hat alles. Menschen, die nicht an Gott glauben, prahlen manchmal damit, dass sie viel haben. Sie sagen: »Ich bin sehr wohlhabend. Ich besitze viel. Sieh dir mein Haus an. Sieh dir mein Auto an. Sieh dir meine Bankkonten an.«

In 1. Mose 33,9 sagte Esau zu seinem Zwillingbruder Jakob, dass er reichlich hatte:

*Esau antwortete: »Ich habe genug, mein Bruder;
behalte, was du hast!«*

Denke daran, dass Jakob Esau um den Segen betrog, den ihr Vater für den Erstgeborenen bereithielt. Daraufhin wurde Esau sehr verbittert und hasste Jakob. Jakob lief davon und die Brüder waren viele Jahre lang getrennt. Eines Tages trafen sie sich wieder. Jakob fürchtete sich immer noch vor Esau wegen der Dinge, die er ihm vor vielen Jahren angetan hatte. Aber Jakob wusste nicht, dass Gott Esaus Herz erweicht hatte. Also schickte Jakob Esau Geschenke, um ihn milde zu stimmen.

In 1. Mose 33,10–11 (NLB) heißt es:

*»Nein, bitte nimm meine Geschenke an, wenn du mir
gewogen bist«, sagte Jakob. »Du hast mich so freundlich*

aufgenommen! Als ich dich sah, war mir, als ob ich Gott selbst sehen würde! Bitte, nimm meine Geschenke an, die dir überbracht wurden, denn Gott hat mich überreich beschenkt. Ich habe mehr als genug.« Jakob drängte Esau so lange, bis er die Geschenke schließlich annahm.

Während Esau reichlich hatte, hatte Jakob alles, was er brauchte! Die Welt kann damit prahlen, dass sie viel hat. Weißt du, es ist möglich, in einem großen Haus mit vielen Zimmern zu wohnen und in keinem dieser Zimmer ruhig schlafen zu können. Es ist möglich, alles Geld der Welt zu haben und dennoch von Depression, Unruhe und Furcht erfüllt zu sein. Aber du, Kind Gottes, hast alles. In Christus hast du alles. Du hast ewiges Leben. Du hast alle Verheißungen Gottes, die in der Bibel stehen. Du hast den Heiligen Geist und du darfst alle Früchte des Geistes haben: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Sanftmut, Treue und Selbstbeherrschung.

Es gibt aber noch einen weiteren wichtigen Unterschied zwischen Christen und Nichtchristen: Du hast nicht nur alles, sondern der Teufel hat dich auch noch ganz besonders im Visier, weil du im Bild Gottes geschaffen bist. Mein Freund, herzlich willkommen in der geistlichen Kampfführung!

Ziehe Gottes Waffenrüstung an

Wie bleiben wir dem Teufel gegenüber standhaft? Welche Anweisungen von Gott sollen uns dabei helfen, in dem Sieg zu stehen, den wir in Christus bereits haben? Die Antwort ist die Waffenrüstung Gottes! Doch was genau ist die Waffenrüstung Gottes eigentlich?

Sehen wir uns Epheser 6,10–18 (NLB) an:

Noch ein Wort zum Schluss: Werdet stark durch den Herrn und durch die mächtige Kraft seiner Stärke! Legt die komplette Waffenrüstung Gottes an, damit ihr allen hinterhältigen Angriffen des Teufels widerstehen könnt. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt. Bedient euch der ganzen Waffenrüstung Gottes. Wenn es dann so weit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt.

Sorgt dafür, dass ihr fest steht, indem ihr euch mit dem Gürtel der Wahrheit und dem Panzer der Gerechtigkeit Gottes umgebt. Eure Füße sollen für die gute Botschaft eintreten, die den Frieden mit Gott verkündet. Setzt den Glauben als einen Schutzschild ein, um die feurigen Pfeile des Satans abzuwehren. Setzt den Helm eurer Rettung auf und nehmt das Wort Gottes, euer Schwert, das der Geist euch gibt. Betet immer und in jeder Situation mit der Kraft des Heiligen Geistes. Bleibt wachsam und betet auch beständig für alle, die zu Christus gehören.

Sieh dir Vers 13 an: »Bedient euch der ganzen Waffenrüstung Gottes. Wenn es dann so weit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt.« Die Bibel trägt uns auf, die Waffenrüstung Got-

tes anzulegen. Gott trägt uns auf, *seine* Waffenrüstung anzulegen. Gott hat eine Rüstung. Sie ist das, was Jesus trug, als er auf der Erde lebte. Er ließ uns die Rüstung zurück, als er in den Himmel zurückkehrte.

*Wenn du Jesu Rüstung trägst,
siehst du genauso aus wie er.*

Also haben wir heute Gottes Rüstung. Und wenn wir seine Rüstung anlegen, weiß der Teufel nicht, wer in dieser Rüstung steckt. Alles was er weiß, ist, dass es die Rüstung ist, die ihn vor 2000 Jahren besiegte! Du und ich sehen genauso aus wie Jesus, wenn wir seine Rüstung tragen. Du fühlst dich vielleicht wie ein Schwächling, aber wenn du in der Rüstung bist, siehst du für den Teufel stark aus.

Es ist, als würde man Batmans Anzug tragen. In den verschiedenen Batman-Filmen ließen die Regisseure die Rolle des Batman von unterschiedlichen Schauspielern spielen. Einer davon war Michael Keaton. Wer von euch weiß, dass Michael Keaton nicht sehr groß ist? Aber sobald er diesen Anzug anlegte, sah er riesengroß, muskulös und unzerstörbar aus. Der Batman-Anzug hat sogar einen eingebauten »Six-Pack«! Jeder würde in diesem Anzug toll aussehen. Und obwohl Michael Keaton nicht sehr groß ist, sah er in diesem Batman-Anzug deshalb fantastisch aus.

Genauso ist es, wenn du in der Rüstung Gottes steckst: Der Teufel erkennt dann weder deine Schwachheiten noch sieht er die Ängste, die du haben magst. In dieser Rüstung siehst du für ihn aus wie Jesus!

Einige von euch werden vielleicht noch mit der Lehre vertraut sein, die vor einigen Jahren in der Gemeinde im Umlauf war, in der Christen dazu aufgefordert wurden, die Waffenrüstung Gottes jeden Morgen nach dem Aufwachen »anzulegen«. Wenn du morgens aufwachst, »legst« du dir deinen Gürtel der Wahrheit an, dann ziehst du dir den Brustpanzer der Gerechtigkeit an, dann deine Schuhe des Friedens und so weiter. Ich erinnere mich daran, wie ich das eine Weile lang tat. Ich fühlte mich damals wie Batman, der seinen Anzug und seine Ausrüstung anzog!

Es gibt ein Problem bei dieser Lehre: Man kann sich so sehr darin verlieren, jeden Morgen alle Teile der Waffenrüstung anzuziehen, dass man dabei vergisst, was die Teile wirklich bedeuten. Wenn du den Abschnitt in Epheser 6 aufmerksam liest, wirst du feststellen, dass jedes Teil der Rüstung eine besondere Bedeutung hat und einem speziellen Zweck dient. Allerdings konzentrierte ich mich damals lediglich auf den Vorgang, jeden Tag die Teile anzuziehen, anstatt auf die Lehre hinter jedem Teil der Waffenrüstung zu schauen. Das war jeden Tag ein »Angeziehe«! Ich fühlte mich sogar nackt, wenn ich es nicht tat. Und die ganze Zeit über entging mir das Wesentliche!

Gottes Rüstung besteht aus sieben Teilen

Weißt du, dass die Waffenrüstung Gottes eigentlich aus sieben Teilen besteht? Lange wurde gesagt, dass es nur sechs Teile gibt. Aber Sechs ist die Zahl des Menschen. Gott machte den Menschen am sechsten Tag. Goliath war sechs Ellen und eine Spanne groß, seine eiserne Speerspitze wog sechshundert Schekel und seine Rüstung bestand aus sechs Teilen. Im Gegensatz dazu ist Sieben

die Zahl der Vollkommenheit oder Vollständigkeit. Gott erschuf die Welt an sechs Tagen, aber am siebten ruhte er.

Um genau zu sein, hat die Waffenrüstung fünf plus zwei Teile. Die ersten fünf sind defensiv. Der Gürtel ist defensiv – er hält die anderen Teile an Ort und Stelle. Der Helm ist defensiv – er schützt deinen Kopf. Der Brustpanzer schützt dein Herz. Die Schuhe schützen deine Füße und der Schild schützt dein ganzes Sein. Aber die letzten zwei – das Schwert des Geistes und das Beten im Heiligen Geist – sind offensiv.

Bevor wir uns jedes einzelne Stück der Rüstung im Detail ansehen, wollen wir zunächst mehr über die Mythen und Wahrheiten über geistliche Kampfführung herausfinden.

Kapitel 2

Mythen und Wahrheiten über geistliche Kampfführung

*Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen
aus Fleisch und Blut, sondern gegen
die bösen Mächte und Gewalten der
unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der
Finsternis, die diese Welt beherrschen, und
gegen die bösen Geister in der Himmelswelt.
Epheser 6,12 NLB*

Die Wahrheit über den Vater der Lüge

Vieles ist über geistliche Kampfführung geschrieben worden. Teilweise sind es Mythen, teilweise Wahrheiten. Sehen wir uns einige davon an, damit wir wissen, wie wir siegreich stehen können. Wisse zu allererst, dass es einen Teufel gibt. Es gibt einige Christen, die nicht glauben, dass der Teufel real ist! Sie glauben nicht, dass er existiert. Manche Leute versuchen uns weiszumachen, dass es den Teufel nicht gibt. Sie sagen: »Oh, das ist nur die dichterische Bildersprache der Bibel.«

Das andere Extrem sind die Christen, die glauben, dass der Teufel alles und jedes tun kann! Sie glauben so sehr an den Teufel, dass sie denken, er sei in ihrem Leben pausenlos aktiv.

Ich will dir die Wahrheit sagen. Der Teufel hat nicht die gleichen Eigenschaften wie Gott. Gott ist allwissend. Der Teufel ist es nicht. Er wusste nicht einmal, dass Jesus durch das Kreuz den Sieg erringen würde. Er schmiedete sogar den Plan, Jesus ans Kreuz zu bringen. Wenn er gewusst hätte, dass das Kreuz seine Niederlage bedeutete, hätte er den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt! (1Kor 2,8)

Der Teufel weiß also nicht alles. Und er kann deine Gedanken nicht lesen. Er weiß nicht, was du denkst, bis du deinen Mund aufmachst. Wenn du ängstlich bist, weiß er es nicht, bis du deinen Mund öffnest und es bekennt. Er kann nur durch das, was aus deinem Mund kommt, erkennen, was in deinen Gedanken und in deinem Herzen ist. Achte also auf deinen Mund! Achte auf das, was du bekennt!

Zweitens ist der Teufel im Gegensatz zu Gott nicht allmächtig. Er hat nicht alle Macht. Weißt du, dass der Teufel nicht will, dass du dieses Buch liest? Er hasst es, wenn du Gottes Wort hörst, weil das Wort ihn und dich an seine Niederlage erinnert! Kann er dich davon abhalten, dieses Buch zu lesen? Nun, du liest es ja gerade, oder? Herzlichen Glückwunsch!

Wäre der Teufel allmächtig, wie ihn manche Christen darstellen, dann würde er dich auch davon abhalten, in die Gemeinde zu gehen. Er hätte dich sogar davon abgehalten, Christus zu empfangen. Aber die Tatsache, dass du errettet wurdest, zeigt, dass er nicht allmächtig ist. Wenn er wirklich allmächtig wäre, hätte er dich dann nicht schon vor langer Zeit umgebracht?

Nein, der Teufel ist nicht allmächtig! In 1. Petrus 5,8 steht: »Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht

umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann«. Beachte, dass es heißt: »sucht, wen er verschlingen kann«. Daraus wissen wir, dass er nicht einfach jeden verschlingen kann, den er will – er ist nicht allmächtig.

Die Bibel bezeichnet ihn auch als Lügner (Joh 8,44). Denke einmal darüber nach: Warum sollte der Teufel lügen, wenn er alle Macht hat zu tun, was er tun will? Leute lügen, wenn sie machtlos sind. Diejenigen, die keine Macht haben, lügen oder täuschen vor, sie hätten Macht. Mein Freund, Christus hat den Teufel besiegt und entwaffnet (Kol 2,15). Die einzige »Macht« oder Waffe, die er gegen dich hat, sind seine Lügen.

Drittens ist der Teufel nicht allgegenwärtig oder zu jeder Zeit überall. Nur Gott ist allgegenwärtig. Vielleicht sagst du: *»Nun ja, Pastor Prince, gestern Abend erlebte ich zuhause einen schrecklichen Angriff Satans.«* Mein Freund, das war wahrscheinlich nicht Satan. Du musst dir darauf nichts einbilden. Satan war gestern Abend wahrscheinlich unterwegs, um jemanden wie Billy Graham zu ärgern. Als Jesus auf der Erde war, war es Satan persönlich, der sich um ihn kümmerte. Warum? Weil wir beide wissen, dass wir uns bei den wichtigsten Aufgaben nicht völlig auf unsere Untergebenen verlassen können. Aus diesem Grund sage ich dir, dass es wahrscheinlich nicht Satan war, der dich gestern Abend angegriffen hat, sondern einer seiner bösen Nachwuchs-Geister. Er kann nicht die ganze Zeit überall sein, um anzugreifen, wen er will.

Wir müssen unbedingt erkennen, dass Gott uns Mittel gegeben hat, um der Niederlage des Teufels Nachdruck zu verleihen. Der Teufel hatte einst ein Maß an Kraft, doch diese ganze Kraft wurde ihm am Kreuz weggenommen. In Kolosser 2,15 (ELB) steht: »Er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.«

Wer zerstörte die Macht des Teufels? Jesus war es! Wer zog ihm die Zähne? Jesus war es! In 1. Petrus 5,8 steht, dass »der Teufel [umhergeht] wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann«. Aber vergiss nicht, dass er keine Zähne mehr hat! Deshalb brüllt er – um dich zu erschrecken. Manche Christen sind so von Angst erfüllt, dass sie zulassen, dass der Teufel sie mit seinem Zahnfleisch zerkaut!

Mit der richtigen Haltung bleibst du stehen

Die Art und Weise, wie du an geistliche Kriegsführung herangehst, ist sehr wichtig. Wenn du dich in den Krieg begibst, um eine Schlacht zu gewinnen, die von Christus bereits gewonnen wurde, dann ist das eine Form von Selbstgerechtigkeit. Deine Haltung muss also sein, dass du in dem Sieg stehst, den Christus bereits für dich gewonnen hat.

*Gott braucht dich nicht, um den Teufel zu besiegen.
Jesus hat ihn bereits besiegt.*

Manche Christen versuchen, den Teufel zu besiegen. Sie denken bei sich: »Gott hat es mir überlassen, den Teufel zu besiegen.« Mein Freund, das ist eine Form von Stolz. Gott braucht dich nicht, um den Teufel zu besiegen, weil dieser *schon längst* besiegt worden ist. Wer besiegte ihn? Jesus war es! Und er gab dir den Sieg. Deine Aufgabe besteht lediglich darin, zu glauben und im Sieg zu stehen.

Aus diesem Grund wird das Wort *stehen* in dem Abschnitt über geistliche Kampfführung (Epheser 6) vier Mal erwähnt. In

Vers 11 (NLB) heißt es: »... damit ihr allen hinterhältigen Angriffen des Teufels *widerstehen* könnt«, in Vers 13: »... werdet ihr dem Bösen *widerstehen* können und noch aufrecht *stehen*, wenn ihr den Kampf gewonnen habt«, und in Vers 14: »Sorgt dafür, dass ihr fest *steht* ...«. Vier Mal fordert uns der Heilige Geist in diesem Abschnitt dazu auf, zu *stehen*. Wir sollen stehen, stehen, stehen und ... stehen! Wenn du dich also auf Gottes Weise an geistlicher Kampfführung beteiligst, wirst du am Ende stehen bleiben!

Was bedeutet es also zu *stehen*? Hast du dir schon einmal diese klassischen Duelle in Westernfilmen angeschaut? Du kennst die charakteristische Szene: Zwei Männer stehen alleine da. Dann entfernen sie sich langsam voneinander, auf der Hauptstraße der Stadt. Plötzlich ziehen beide ihre Revolver, drehen sich um und peng! Eine Sekunde lang weiß niemand, wer erschossen wurde. Dann fällt der eine Kerl in den Staub und der andere bleibt stehen. Der Mann, der stehen bleibt, ist der Sieger. Mein Freund, wenn du den geistlichen Kampf auf Gottes Weise kämpfst, wirst auch du derjenige sein, der am Ende stehen bleibt!

In japanischen Samurai-Filmen ist es genauso. Zwei Männer stehen sich mit ihren Schwertern gegenüber. Sie bewegen sich aufeinander zu und kreuzen die Klingen in einem Zweikampf auf Leben und Tod. Auf einmal sieht man, wie ein Mann den anderen aufschlitzt, aber man ist sich nicht sicher, wer wen verletzt hat, weil sie sich zu schnell bewegt haben. Ein Mann steht mit dem Gesicht in die eine Richtung, der andere schaut in die andere. Einen Moment lang stehen sie so und man weiß nicht, wer gewonnen hat. War es der Gute oder der Böse? Plötzlich lächelt der Böse, als hätte er gewonnen. Doch dann ist zu sehen, wie ihm Blut aus dem Mundwinkel tropft. Er sinkt zu Boden. Er hat den Zweikampf verloren. Der Gute triumphiert wieder!

Es geht darum, dass derjenige, der am Ende steht, immer der Sieger ist. Gott will, dass du derjenige bist, der am Ende steht. Er erwähnte das Wort *stehen* in Epheser 6,11–14 viermal. Zu stehen bedeutet allerdings, dass du nicht kämpfen musst. Du kämpfst nicht, du stehst. Zu stehen bedeutet, dass man schon gewonnen hat. Der Sieg ist schon dein. Wer gab dir den Sieg? Jesus war es!

*Die Haupttaktik des Teufels besteht darin,
dir vorzumachen, du hättest nicht das,
was du bereits hast.*

Enttarne die Täuschungen des Teufels

Die Bibel sagt in Epheser 1,3, dass wir bereits alles in Christus haben – »Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen in Christus.« Die Haupttaktik des Teufels besteht darin, dir einzureden, dass du nicht hast, was du bereits hast. Sagen wir einmal, du vertraust darauf, dass Gott dich finanziell segnen wird. Du musst die Kredite für dein Haus und dein Auto abzahlen. Du siehst dir den verfügbaren Betrag auf deinem Bankkonto an und sagst dir: »Das ist erbärmlich.« Dann kommt der Teufel und greift dich an: »Genau, es ist erbärmlich. Du hast kaum finanziellen Rückhalt. Du hast noch nicht einmal dies, und jenes hast du auch nicht ...«

Was sollte deine Reaktion darauf sein? Du musst seine Täuschungen enttarnen. Also sagst du: »Ich *versuche* nicht, reich zu sein. Ich *bin* reich. In Christus bin ich reich! In Christus habe ich

alles!« Rufe dir Gottes Verheißung in Philipper 4,19 ins Gedächtnis – »Mein Gott aber wird allen euren Mangel ausfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.« Es macht nichts aus, wenn du aufgrund von Stellenabbau entlassen wurdest. Warum? Weil Gott derjenige ist, der dich versorgt. Und das tut er gemäß seines Reichtums in Herrlichkeit, nicht gemäß der Wirtschaftslage. Also wird er dich mit einer besseren Arbeitsstelle und einem besseren Gehalt versorgen. Kein Mensch auf Erden kann deine Quelle für Versorgung sein. Menschen werden dich nur ärmer machen. Nein, Gott ist deine Versorgungsquelle und er versorgt dich gemäß seinem Reichtum in Herrlichkeit.

Mein Freund, es spielt wirklich keine Rolle, wie viel du auf der Bank hast. Du bist reich, weil du in Christus bist. Und wenn du etwas benötigst, wirst du feststellen, dass auch die Versorgung da sein wird, wenn du glaubst, dass du in Christus reich bist. Das gleiche gilt für Heilung. Der Teufel wird versuchen, dich mit Symptomen in deinem Körper anzugreifen. Er wird versuchen, Schmerzen in deinen Körper zu legen oder dafür sorgen, dass du dich an bestimmten Stellen deines Körpers elend fühlst. Er wird versuchen, dir ein Gefühl der Kraftlosigkeit zu geben und dich denken lassen, dass du dir eine Krankheit zuziehen wirst. Sein Ziel ist es, dir vorzumachen, dass du keine Heilung hast. Was sollte deine Reaktion darauf sein? Wieder musst du seine Täuschung auf der Stelle enttarnen. Sage ihm: »Nein! Ich *versuche* nicht, geheilt zu werden, ich *bin* geheilt! Ich stehe bereits auf dem Siegesgrund, den Jesus mir geschenkt hat. Ich *habe* Heilung! Und du wirst sie nicht wegnehmen!«

Kämpfe nicht um den Sieg, kämpfe vom Sieg her

Es ist ein gewaltiger Unterschied, wenn du mit dem Wissen in geistliche Kampfführung trittst, dass dir der Sieg bereits geschenkt worden ist. So zu »kämpfen« ist Gottes Wille für dich. Du kämpfst nicht *um* den Sieg, du kämpfst *vom* Sieg her. Wenn du allerdings denkst, dass du nicht geheilt bist und sagst: »Ich muss Gott überzeugen, dass er mich heilt. Oh Gott, bitte heile mich!«, dann bist du aus deiner überlegenen Position gefallen. Du hast dem Teufel direkt in die Hände gespielt. Er will dir vormachen, du hättest nicht das, was Gott dir gegeben hat. Deshalb musst du seine Täuschung enttarnen. Sage zu ihm: »Nein, Teufel! Ich habe den Sieg!«

Vielleicht antwortet er und sagt: »Wenn du ihn hast, wie kann es dann sein, dass du diese und jene Schmerzen hast?« Nun, dann erklärst du: »In Christus habe ich ihn einfach, Teufel. Diese Schmerzen sind nur zeitlich begrenzt. Deine Worte sind Lügen. Ich *versuche* nicht, geheilt zu werden, ich *bin* geheilt!« Wenn du das tust, wirst du feststellen, dass die Symptome, die du spürst, im mächtigen Namen Jesu verschwinden.

Aber wenn du ihm in die Falle gehst und sagst: »Nun ja, ich schätze, ich bin nicht geheilt. Ich fühle diesen Schmerz und ich spüre auch jene Schwäche. Oh Gott, bitte heile mich!«, dann hast du deine überlegene Position aufgegeben. Warum? Weil du jetzt *um* den Sieg kämpfst, statt *vom* Sieg her zu kämpfen. Das ist ein himmelweiter Unterschied.

Der Meister der Irreführung

In Epheser 6,11 (ELB) heißt es: »Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt!«

Was sind die »Listen« des Teufels? Es sind seine Lügen und seine Irreführung. Erwinnere dich, Christus hat ihn entmachtet, deshalb muss er darauf zurückgreifen dich irrezuführen. Er lässt dich denken, du hättest nicht das, was Gott dir gegeben hat, obwohl du es in Wirklichkeit hast. Gott hat dir ja bereits alles in Christus gegeben. Und weil der Teufel machtlos ist, wird er dich durch einen Trick dazu bringen, dass du deine eigene Kraft gegen dich selbst verwendest. Der Teufel ist der Meisterbetrüger, der Vater der Lüge (Joh 8,44).

Gott gab Adam und Eva im Garten Eden alles. Dennoch zeigte der Teufel auf den einzigen Baum, von dem zu essen Gott ihnen verboten hatte. Er vermittelte ihnen das Gefühl, zu kurz zu kommen.

Männer, ihr könnt mit einer der besten Frauen der Stadt verheiratet sein und der Teufel kann euch trotzdem einreden, ihr hättet nicht alles, was ihr braucht. Vielleicht hast du ein wunderschönes Zuhause und trotzdem kann der Teufel dir einreden, du bräuchtest ein besseres Zuhause. Er lässt dich ständig denken, du hättest nicht genug oder du hättest nicht das, was Gott dir bereits gegeben hat. Deshalb ist er der Vater der Lüge.

Falle nicht auf die Lügen des Teufels herein

Ich will dir eine andere Geschichte erzählen, um zu verdeutlichen, worauf ich hinauswill. Eines Abends spazierte ein Mann in ein kleines Dorf. Er ging direkt auf den Ortsvorsteher zu und erklärte: »Ich habe einen magischen Stein, der alles vollkommen machen kann. Wenn Sie diesen Stein zum Beispiel in Ihr Essen geben, wird es köstlich schmecken.«

Der Ortsvorsteher war völlig begeistert. »Wirklich?«, fragte er.

»Ja, sicher!«, antwortete der Mann.

»Mein Herr, kann ich diesen Stein haben?«, fragte der Ortsvorsteher.

»Ich sage Ihnen, was ich tun werde«, sagte der Mann. »Normalerweise lasse ich die Leute nicht einfach so meinen Stein benutzen, aber für Sie mache ich eine Ausnahme. Doch Sie müssen mir versprechen, meine Anweisungen zu befolgen.« Der Ortsvorsteher war einverstanden.

Also trug der Mann dem Ortsvorsteher auf, einige Zutaten zu besorgen. Dann sagte er: »Nehmen Sie dieses Hühnerfleisch und auch das Kaninchenfleisch und mischen Sie es mit Kartoffeln, Karotten und Zwiebeln. Fügen Sie diese Gewürze und jene Kräuter hinzu und werfen Sie meinen Stein in den Topf. Rühren Sie jetzt alles eine Stunde lang auf kleiner Flamme.«

Als das Essen fertig war, probierte der Ortsvorsteher, wie es schmeckte. »Meine Güte, das ist köstlich!«, rief er aus. Die Familie des Ortsvorstehers und alle Dorfbewohner aßen davon. Sie luden auch den Mann zum Essen ein. Jeder aß, bis er satt war.

Als sie das Mahl beendet hatten, meinte der Ortsvorsteher zu dem Mann: »Entschuldigen Sie, mein Herr, aber dürfte ich bitte den Stein behalten?«

»Bei allem Respekt«, antwortete der Mann, »reicht es nicht, dass ich Sie meinen Stein für Ihr Essen habe gebrauchen lassen? Und jetzt wollen Sie auch noch, dass ich ihn Ihnen gebe?«

»Ja, ich würde Ihnen den Stein gerne abkaufen«, sagte der Ortsvorsteher.

»Na gut«, erwiderte der Mann und legte seinen Arm um den Ortsvorsteher, »Sie sind mir sympathisch, lieber Herr Ortsvorsteher, deshalb verkaufe ich Ihnen den Stein.« Der Ortsvorsteher war außer sich vor Freude und bot ihm eine hohe Geldsumme für den Stein.

Dieser Mann hatte gerade eine gute Mahlzeit auf Kosten der Dorfbewohner genossen und jetzt wurde ihm auch noch Geld angeboten!

Am nächsten Morgen nahm er das Geld und verließ das Dorf. Gegen Abend erreichte er ein anderes Dorf. Doch bevor er es betrat, entdeckte er einen anderen Stein am Wegesrand, hob ihn auf und ging ins Dorf, um den Ortsvorsteher zu suchen!

Wer von euch weiß, dass dieser Mann einfach ein guter Koch war, der jeden Tag eine kostenlose Mahlzeit, ein Bett für die Nacht und leicht verdientes Geld erhielt? Das gleiche versucht der Teufel mit dir und mir zu tun. Selbst wenn dir schon alles gegeben worden ist, lässt er dich glauben, du bräuchtest immer noch mehr.

Wer ist dein wahrer Feind?

In Epheser 6,11 (ELB) steht: »Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt!« Vers 12 fügt hinzu: »Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt.«

Mein Freund, unter den Mächten der Finsternis herrscht eine Hierarchie. Es gibt im geistlichen Bereich verschiedene Ebenen der Macht. Es gibt einen Chef-Dämon und es gibt seine Unterebenen. Es gibt einen »Gangsterboss«-Teufel und seine »Gangster«-Teufel. So sieht es aus im Reich der Finsternis. Falls du davon ein wenig eingeschüchtert bist: Dazu besteht kein Grund! Wir müssen uns um diese dunklen Mächte keine Gedanken machen, denn Gott hat uns seine Waffenrüstung gegeben, um uns vor ihren Listen und Angriffen zu schützen. Beachte, dass es im ersten Satz in

Vers 12 heißt, dass wir »nicht gegen Fleisch und Blut« kämpfen, sondern gegen die Mächte der Finsternis.

Wenn du Christ bist, musst du aufwachen und das erkennen. Du kämpfst nicht gegen deinen Vorgesetzten am Arbeitsplatz. Vielleicht sagst du: »Aber Pastor Prince, mein Vorgesetzter *ist* das Problem. Aus irgendeinem Grund hat er es auf mich abgesehen. Ich mache alles richtig, bin überaus engagiert, mache Überstunden und trotzdem mag er mich nicht!« Lass mich dir sagen: Sollte das der Fall sein, dann ist seine Abneigung gegen dich wahrscheinlich übernatürlich. Was tust du also? Zuallererst: Hasse ihn nicht. Liebe ihn stattdessen und vergib ihm. Wenn du jemanden angreifen willst, dann greife im Namen Jesu den Teufel an. Du kämpfst nicht gegen Fleisch und Blut und deswegen auch nicht gegen deinen Chef. Du kämpfst gegen die Mächte der Finsternis, die dahinter stehen.

Ich habe schon erlebt, wie sich Paare vor mir gestritten haben. Man kann die Situation nun einfach im Natürlichen betrachten und versuchen herauszufinden, wer schuld ist. Aber ich reagiere darauf, indem ich sage: »Im Namen Jesu binde ich den Geist, der diesen Streit verursacht!« Ich habe dabei festgestellt, dass das jeweilige Paar nach einer Weile aufhört zu streiten und sich stattdessen versöhnt. Sie fangen an, nett miteinander zu reden.

Vor einigen Jahren waren einige böswillige und verleumderische E-Mails im Umlauf. Es ging darin um mich und meine Gemeinde. Der Herr zeigte mir, dass der Teufel meinen Dienst und den Einfluss der Gemeinde aufzuhalten versuchte, damit keine weiteren Menschenleben erreicht werden würden. Denn weißt du, wir haben durch die Gnade Gottes wirklich viele Menschen erreicht. Deshalb erkannte ich, dass der Teufel versuchte, uns aufzuhalten. Eines Tages erfuhr ich, wer einer der Verfasser dieser E-Mails war. Aber mein Herz war dieser Person gegenüber nicht bitter, weil ich

wusste, dass ich nicht gegen Fleisch und Blut kämpfte, sondern gegen die Mächte der Finsternis, die dahinter standen.

Denke nicht, die Menschen seien das Problem.

Du kämpfst nicht gegen Fleisch und Blut.

Denke nicht, die Menschen seien das Problem. Das Problem besteht nicht aus Fleisch und Blut. In Daniel 10 hatte Daniel einige Zeit lang gebetet, doch sein Gebet schien ergebnislos zu sein. Die Antwort auf sein Gebet kam sogar erst 21 Tage nachdem er zu beten begonnen hatte. In Daniel 10,12–13 lesen wir, dass ein Engel erschien und zu Daniel sagte:

Fürchte dich nicht, Daniel! Denn von dem ersten Tag an, da du dein Herz darauf gerichtet hast, zu verstehen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden, und ich bin gekommen um deiner Worte willen.

Aber der Fürst des Königreichs Persien hat mir 21 Tage lang widerstanden; und siehe, Michael, einer der vornehmsten Fürsten, ist mir zu Hilfe gekommen, so dass ich dort bei den Königen von Persien entbehrlich war.

Gott hatte Daniels Gebet bereits am ersten Tag erhört und den Engel gesandt, um Daniel die Antwort zu bringen. Aber der Fürst von Persien, eine Macht in der Luft über Persien, hielt den Engel davon ab, zu Daniel zu gelangen. Erst im letzten Jahrhundert begannen die Briten bekanntlich, Persien »Iran« zu nennen. Es gibt

eine Macht über dem Iran und dem Irak, weil diese Nationen einst als antikes Babylon bekannt waren. Das Problem ist nicht Saddam Hussein gewesen. Man kann Saddam Hussein umbringen, aber es wird einfach ein anderer »Saddam Hussein« an die Macht gelangen, weil die tatsächliche Macht eine dämonische Kraft ist. Wir müssen verstehen, dass die Lösung dafür Gebet ist. Wenn Christen diese Macht der Finsternis binden, wird sie nicht imstande sein zu wirken.

Mein Freund, es findet ein geistlicher Krieg statt, der im natürlichen Bereich nicht sichtbar ist. Unser wahrer Feind ist nicht aus Fleisch und Blut, und als seine Waffen verwendet er Lügen, weil Christus ihm seine Macht genommen hat. Wir befinden uns durch das vollbrachte Werk Christi bereits auf Siegesgrund. Und wir können in dieser überlegenen Position bleiben und den Listen des Teufels widerstehen, weil wir die Waffenrüstung Gottes besitzen!